

Die ifo Investorenrechnung ist ein umfangreiches Werkzeug zur Untersuchung wirtschaftlicher Entwicklungstendenzen und Verschiebungen der Investitionsstrukturen in den Wirtschaftsbereichen Deutschlands (vgl. Strobel et al. 2013). Unter Verwendung einer Vielzahl von Datenquellen liefert sie verdichtete Investitionsmatrizen für 50 Wirtschaftszweige und zwölf Gütergruppen in Deutschland, die Aufschluss über den Anteil einzelner Produktgruppen an den Investitionen eines Wirtschaftszweigs geben.<sup>1</sup> Dabei ist das Rechenwerk in seinen Aggregaten konsistent mit den Zahlen des Statistischen Bundesamtes nach WZ2008 und GP2002 abgestimmt. Der vorliegende Artikel beschreibt die aktuellsten Ergebnisse der ifo Investorenrechnung für das Jahr 2011 und geht darüber hinaus besonders auf verschiedene Aspekte in Bezug auf Investitionen in Straßenfahrzeuge ein.

Während die Bruttoanlageinvestitionen in den offiziellen Statistiken für die einzelnen Wirtschaftsbereiche jeweils lediglich in Bau- und Ausrüstungsinvestitionen unterteilt sind, liefert die ifo Investorenrechnung eine tiefere Aufgliederung in verschiedene Gütergruppen. Als einzigartige Eigenschaft bietet sie zudem neben dem Eigentümerkonzept, mit dem in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung die Käufe von neuen Bauten und Ausrüstungsgütern beim Eigentümer der Anlagen nachgewiesen werden, eine Darstellung von Investitionszeitreihen nach dem Nutzerkonzept an. Bei diesem werden Investitionen losgelöst vom Eigentümer der Güter betrachtet und dem Wirtschaftszweig zugeordnet, der die Anlagen tatsächlich für seine Produktionszwecke nutzt. Eigentümer und Nutzer sind beispielsweise dann nicht identisch, wenn Investitionsobjekte geleast statt gekauft werden. Die ifo Investorenrechnung führt mit Hilfe detaillierter Informationen aus dem ifo Investitionstest Leasing<sup>2</sup> zu Leasinggütern und Leasingnehmersektoren die selbstbilanzierten mit den geleasten Investitionen zusammen. Dadurch lassen sich Rückschlüsse auf den gesamten Umfang der in einem Sektor tatsächlich eingesetzten Investitionsgüter und das daraus resultierende Produktionspotenzial ziehen.

Das Rechenwerk der ifo Investorenrechnung wird jährlich aktualisiert und liegt in Jahreswerten seit 1991 vor. Die derzeit

aktuellsten Ergebnisse beziehen sich aufgrund des um zwei Jahre verzögerten Veröffentlichungszeitpunkts offizieller Investitionsdaten auf Wirtschaftszweigebene durch das Statistische Bundesamt auf das Jahr 2011.<sup>3</sup> In Tabelle 1 ist der Ausschnitt einer Investitionsmatrix mit der prozentualen Veränderung der nominalen Investitionen nach dem Nutzerkonzept im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr dargestellt.

Angesichts der guten konjunkturellen Situation war das Jahr 2011 von einem dynamischen Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Investitionsausgaben geprägt. Der Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen um 8,9% setzte sich aus um 11,1% höheren Bauinvestitionen sowie einem Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen (inkl. immaterielle Anlagen) von 6,8% zusammen. Für den Anstieg im Ausrüstungsgüterbereich war besonders die rege Nachfrage bei Maschinenbauprodukten (+ 17,2%) und Fahrzeugen (+ 18,4%) verantwortlich; diese beiden Gütergruppen machten zusammen mehr als die Hälfte der gesamten nominalen Ausrüstungsinvestitionen dieses Jahres (228,6 Mrd. Euro) aus. Mit Hilfe der dargestellten Matrix lassen sich nun einzelne Wirtschaftsbereiche näher untersuchen. So weist etwa das Verarbeitende Gewerbe bei den Ausrüstungsinvestitionen ein deutliches Wachstum von 13,1% auf. Gliedert man die Betrachtung nach Gütergruppen auf, so ergibt sich den Ergebnissen der ifo Investorenrech-

<sup>1</sup> Strobel et al. (2012) liefern eine ausführliche Beschreibung der verwendeten Quellen und Methoden.

<sup>2</sup> Für eine ausführliche Dokumentation des ifo Investitionstests Leasing vgl. Goldrian (2007).

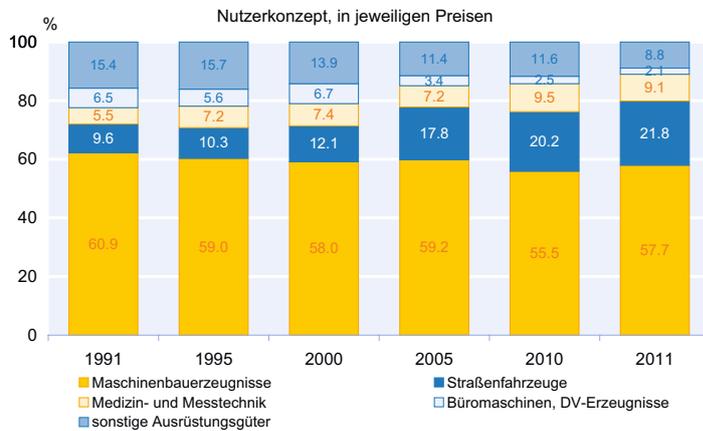
<sup>3</sup> Ab dem Jahr 2014 wird die ifo Investorenrechnung unter anderem durch die Einbeziehung von Ergebnissen des ifo Investitionstests jeweils bis zum aktuellen Jahr geschätzt.

**Tab. 1**  
**Veränderung der Investitionen im Jahr 2011 gegenüber 2010 in %**  
 Investitionen nach dem Nutzerkonzept, in jeweiligen Preisen, Ausschnitt einer Investitionsmatrix mit ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftszweige:	Gütergruppen:										
	Metallerzeugnisse	Maschinen	Büromaschinen, DV-Geräte und -Einrichtungen	Elektrizitätserzeugung	Medizin-, Mess-, Regelungs- und Steuerungsgeräte, Optik	Straßenfahrzeuge	...	Immaterielle Anlagen	Bauten	Ausrüstungen	Anlagen
1 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	36,5	29,6	25,6	19,1	44,7	23,2	...	21,0	1,0	29,2	22,4
2 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-22,9	-21,3	-25,0	-26,4	-23,1	12,5	...	-25,0	-3,1	-19,6	-19,0
3-21 Verarbeitendes Gewerbe	7,0	17,5	-6,8	6,2	9,3	21,8	...	-4,7	16,4	13,1	13,3
3 Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	11,0	4,0	-4,4	8,7	19,4	8,4	...	-3,1	10,7	3,9	4,6
9 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	7,2	9,3	-7,0	7,0	12,8	11,2	...	-5,8	33,2	7,0	8,8
10 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	2,6	9,6	-10,5	8,1	8,9	6,8	...	-9,8	-55,1	3,0	-7,6
11 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	-12,5	19,0	-15,9	-10,3	-0,5	5,2	...	-17,2	34,4	13,0	15,0
13 Metallerzeugung und -bearbeitung	21,2	20,2	0,0	28,9	19,9	27,4	...	3,3	-10,4	20,7	17,0
14 Herstellung von Metallerzeugnissen	21,0	29,8	6,3	24,8	13,5	34,4	...	7,0	28,7	26,7	26,9
15 Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	14,8	37,3	5,0	-3,3	18,9	34,7	...	4,7	65,1	32,6	35,1
16 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	17,2	32,3	3,3	22,4	21,5	32,9	...	4,3	9,6	20,5	19,5
17 Maschinenbau	9,5	26,7	-6,7	7,4	5,8	18,4	...	-5,2	-6,7	16,5	14,0
18 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagen Teilen	-6,7	11,6	-13,8	-4,6	-4,2	22,0	...	-15,8	50,1	13,0	14,5
22 Energieversorgung	0,0	2,0	-4,1	4,5	6,6	23,8	...	-8,3	-0,9	3,8	2,0
23 Wasserversorgung	9,6	11,4	3,1	11,7	20,2	33,3	...	-0,7	12,0	10,5	11,5
24 Abwasser-, Abfallentsorgung, Rückgewinnung	-4,7	1,6	-11,3	-21,4	-5,1	10,6	...	-13,5	0,4	-0,9	0,0
25 Baugewerbe	-16,8	14,1	-21,2	-25,0	-12,0	22,8	...	-24,0	14,0	5,1	5,8
26-50 Dienstleistungsbereiche	19,3	19,0	6,6	18,4	-1,6	16,9	...	6,5	11,6	3,2	8,4
26-28 Handel	15,1	12,9	4,6	1,4	12,7	18,5	...	5,3	-6,1	8,4	4,8
29-33 Verkehr und Lagerei	28,6	30,5	23,7	38,2	-16,8	23,5	...	16,5	4,9	-8,5	-4,5
34 Gasgewerbe	9,3	1,3	0,0	-2,3	0,0	24,4	...	0,0	0,8	4,0	2,9
35-37 Information und Kommunikation	15,7	28,5	8,0	12,4	23,3	59,6	...	6,8	-1,0	6,3	4,5
38-40 Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	42,8	35,0	5,1	24,5	15,2	15,0	...	21,7	-5,8	12,3	4,4
41-50 Andere Dienstleistungsbereiche	12,5	24,1	1,8	11,6	-10,8	14,2	...	2,1	13,4	5,4	11,6
<b>01-50 Alle Wirtschaftsbereiche</b>	<b>15,1</b>	<b>17,2</b>	<b>3,8</b>	<b>10,6</b>	<b>2,4</b>	<b>18,4</b>	<b>...</b>	<b>4,5</b>	<b>11,1</b>	<b>6,4</b>	<b>8,9</b>

Quelle: ifo Investorenrechnung.

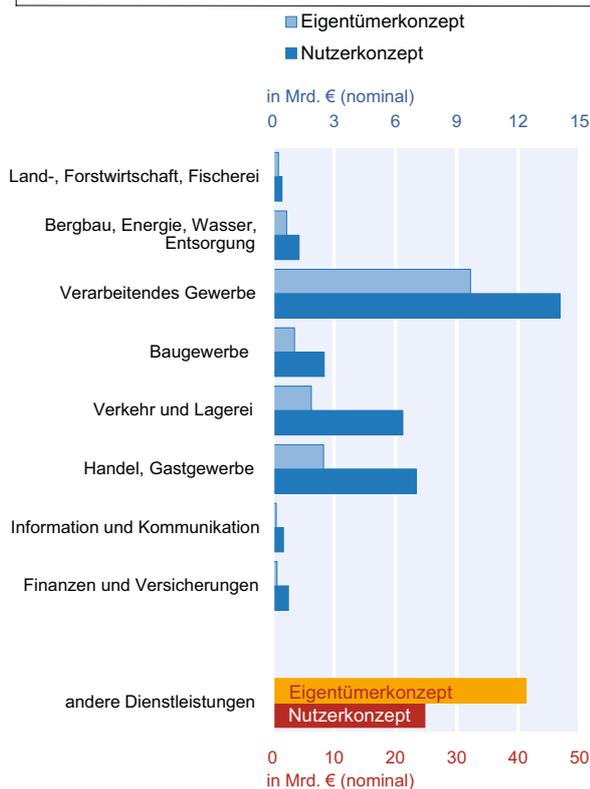
**Abb. 1**  
**Anteil verschiedener Gütergruppen an den Ausrüstungsinvestitionen des Verarbeitenden Gewerbes**



Quelle: ifo Investorenrechnung.

nung zufolge ein heterogenes Bild: Auf der einen Seite haben sich die Ausgaben der Industrieunternehmen besonders für Maschinen und Straßenfahrzeuge erheblich erhöht, auf der anderen Seite verringerten sich die nominalen Investitionen in Büromaschinen und DV-Geräte sowie in immaterielle Anlagen (Software, Lizenzen etc.).

**Abb. 2**  
**Kfz-Investitionen des Jahres 2011 nach Sektoren**



Quelle: ifo Investorenrechnung.

Mit einer Betrachtung dieser Entwicklungen über mehrere Jahre hinweg können wichtige Erkenntnisse über die Verschiebung von Investitionsstrukturen innerhalb eines Sektors gewonnen werden. Für den Fall des Verarbeitenden Gewerbes lässt sich etwa eine spürbar steigende Bedeutung von Fahrzeuginvestitionen erkennen. Anfang der 1990er Jahre lag der Anteil der Ausgaben für Straßenfahrzeuge<sup>4</sup> an den gesamten Ausrüstungsinvestitionen dieses Bereichs noch unter der 10%-Marke. Nach einem kontinuierlichen Anstieg hat sich dieser Anteil inzwischen mehr als verdoppelt und lag im Jahr 2011 bei 21,8% (vgl. Abb. 1). Dagegen hat sich beispielsweise die Bedeutung von Investitionen in Büromaschinen und DV-Erzeugnisse relativ zu den gesamten Ausrüstungsinvestitionen (Nutzerkonzept, in jeweiligen Preisen) des Verarbeitenden Gewerbes seit dem Jahr 2000 deutlich verringert.

Gerade bei den Fahrzeuginvestitionen zeigt sich auch, wie wichtig eine Unterscheidung von Eigentümer- und Nutzerkonzept für die Analyse des Investitionsverhaltens und die Prognose der Investitionsausgaben nach Wirtschaftszweigen ist, da das Leasing die eindeutig bedeutendste Beschaffungsform bei Fahrzeuginvestitionen ist (vgl. Städtler 2013). Im Jahr 2011 entfielen wertmäßig 67,6% der Leasinginvestitionen auf Straßenfahrzeuge, und deren Anteil am Wert der gesamten gewerblichen Fahrzeugkäufe (Leasingquote) belief sich auf rund 58%.

In Abbildung 2 werden die Kfz-Investitionen der verschiedenen Sektoren im Jahr 2011 nach dem Eigentümerkonzept sowie dem Nutzerkonzept miteinander verglichen. Es fällt auf, dass sich bei Verwendung des Nutzerkonzepts für die meisten Sektoren ein wesentlich höherer Wert ergibt. Im Bereich Verkehr und Lagerei oder für Finanzen und Versicherungen etwa fallen die Investitionen in Straßenfahrzeuge nach dem Nutzerkonzept mehr als dreimal so hoch aus wie nach dem Eigentümerkonzept, im Verarbeitenden Gewerbe sind sie um rund 4,5 Mrd. Euro höher. Lediglich im Dienstleistungsbereich, in dem die Leasinginvestitionen nach dem Eigentümerkonzept bilanziert werden, ist das Verhältnis umgekehrt. Hier liegt der Wert nach dem Nutzerkonzept (24,8 Mrd. Euro) bei nur etwa 60% des Eigentümerkonzepts (41,3 Mrd. Euro).

**Literatur**

Goldrian, G. (2007), *Handbook of Survey-Based Business Cycle Analysis*, Edward Elgar, Cheltenham.

<sup>4</sup> Pkw, Lkw, Anhänger, Sattelzugmaschinen, Busse und sonstige Kraftfahrzeuge (Krankenwagen, Löschfahrzeuge etc.).

Städtler, A. (2013), »Investitionen 2013 noch rückläufig – Leasinggeschäft stagniert, 2014: Wachstum in Sicht«, *ifo Schnelldienst* 66(23), 68–78.

Strobel, T., S. Sauer und K. Wohlrabe (2012), *ifo Investorenrechnung – Dokumentation von Quellen, Verarbeitung und Methodik*, ifo Beiträge zur Wirtschaftsforschung 42, ifo Institut, München.

Strobel, T., S. Sauer, und K. Wohlrabe (2013), »Die ifo Investorenrechnung: Ein Werkzeug zur Analyse von Investitionsstrukturen in Deutschland«, *ifo Schnelldienst* 66(6), 29–33.